



EMMAUS - HOSPIZ

Ausgabe 3 - 2023

Was bleibt ...

Das Magazin des
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH



**Führungswechsel:
Beate Thiehoff übergibt
an Michael Rohr**

Danke...

Unser Magazin „Was bleibt...“ erscheint nun schon seit einigen Jahren. An diesem Magazin wirken viele Menschen mit, die sich der Hospizarbeit verbunden fühlen. Das sind zunächst die Autoren der Texte, die Menschen, die durch Aktionen Spenden einwerben und es sind vor allem die Sponsoren, die das Magazin durch ihre Spenden finanzieren.

An diese Spender möchte ich heute das Wort richten, um Ihnen ein aus tiefstem Herzen kommendes Danke auszusprechen. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr wir uns freuen, dass die Großzügigkeit, die Sie regelmäßig an den Tag legen, den entscheidenden Beitrag dazu leistet, dass das Magazin „Was bleibt...“ existiert.

Wir sind froh und glücklich und auch sehr stolz, dass Sie dazu beigetragen haben und beitragen, dass wir das Magazin „Was bleibt...“ herausgeben können. Ihre Spendenbereitschaft bedeutet uns sehr viel. Ihnen allen gilt unser zutiefst empfundener Dank, den wir gerne jedem Einzelnen von Ihnen aussprechen möchten.

Beate Thiehoff, Geschäftsführerin



Gelsenrot
Spezialbaustoffe GmbH
Engelbertstraße 16
45892 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 70 00 80
Fax: 0209 / 70 00 89 9
info@gelsenrot.de
www.gelsenrot.de



Schley's Blumenparadies
Gelsenkirchen GmbH & Co. KG
Heistraße 135
45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 38 60 33-0
Fax: 0209 / 38 60 33-11
www.schley-gartencenter.de



LD1 MVZ GmbH
Luggendelle 1
45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 31 88 000
Fax: 0209 / 31 88 002
praxis@zahnarzt-keller.de
www.zahnarzt-keller.de



Schüler Einzelhandels OHG
St.-Urbanus-Kirchplatz 7
45894 Gelsenkirchen
Horster Str. 212
45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 36 17 41 60
Fax: 0209 / 36 17 41 65
dom@rewe-schueler.de
www.rewe-schueler.de



Hausverwaltung Trah
Auf dem Schollbruch 25
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 508 082 00
Fax: 0209 / 508 084 8
info@trah.eu
www.trah.de



Rolf Lutz GmbH
Rombergskamp 4
45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 39 59 94
Fax: 0209 / 3 06 48
email@lutzdach.de
www.lutzdach.de



Beate Thiehoff, Geschäftsführerin Emmaus-Hospiz St. Hedwig

Abschied in Dankbarkeit

Von Beate Thiehoff

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem Blick auf den Kalender können wir feststellen, dass das Jahr 2023 sich dem Ende neigt. Die Advents- und Weihnachtszeit steht unmittelbar bevor und bis zum Jahresende ist es dann nicht mehr weit. Gedanklich stellen wir uns dann auf das Jahry 2024 ein.

Ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen, Wünschen, Träumen, Hoffnungen und Veränderungen. So wird es auch im Emmaus-Hospiz Veränderungen im Bereich der Geschäftsführung geben.

Ich verabschiede mich bei Ihnen zum 31. Dezember 2023 als Geschäftsführerin des Emmaus-Hospizes, da ich 2024 meinen Ruhestand antrete.

Die Geschicke des Hospizes bleiben in bewährten Händen, denn Michael Rohr, Sozialarbeiter und langjähriger Mitarbeiter im Hospiz sowie Mitglied im Führungsteam, ist von der Gesellschafterversammlung zum neuen Geschäftsführer bestellt worden. Für diese neue Aufgabe wünsche ich ihm und dem gesamten Team des Hospizes alles Gute und viel Erfolg.

Bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich mich von Herzen bedanken, dass Sie uns in den vergangenen Jahren die Treue gehalten und uns in vielfältiger Weise unterstützt haben. Ich bin dankbar mit Ihnen und allen Förderern des Hospizes, meinem Leitungsteam und meinen Mitarbeitenden im Hospiz, den Verantwortlichen im Vorstand des Fördervereins und den Vertretern der Gesellschafter, die die Entwicklung des Hospizes in den letzten 13 Jahren begleitet und mitgestaltet haben.

Ich verabschiede mich mit der Hoffnung, dass Sie alle dem Hospiz weiterhin gewogen bleiben.

Ihnen allen wünsche ich für die Advents- und Weihnachtszeit Ruhe und Besinnung, einen guten Jahreswechsel, ein gesundes und glückliches neues Jahr und weiterhin viel Verbundenheit mit den Menschen im und für das Hospiz.

Herzlichen Dank für alles und Gott segne Sie.

Ihre Beate Thiehoff

Vorwort



Generationswechsel im Hospiz

Von Vera Eckardt

Fast 13 Jahre war Beate Thiehoff das Gesicht des Emmaus-Hospizes, nun gibt die Geschäftsführerin Ende des Jahres den Stab an Michael Rohr weiter. Der 32-jährige Sozialarbeiter ist fast genauso lange wie Beate Thiehoff dem Gelsenkirchener Hospiz verbunden und freut sich auf die neue Aufgabe.

Mit Dankbarkeit und Stolz schaut Beate Thiehoff auf die vergangenen 13 Jahre zurück. „Stolz bin ich vor allen Dingen auf das wunderbare Team, das den Hospizgedanken lebt und unsere Gäste so fürsorglich begleitet“, sagt sie. Dankbar ist sie für alle Menschen, die sich ehrenamtlich für das Hospiz engagieren, „sie sind wie das hauptberufliche Pflegeteam das Herzstück des Hospizes“.

Viel hat sich in den vergangenen Jahren getan: So wurde mit Hilfe großzügiger Spender das gesamte Innenleben des Hospizes nach einem sorgsam entworfenem Konzept wohnlicher und wärmer gestaltet; dazu gehören die Gästezimmer genauso wie der Eingangsbereich und die gemeinsam genutzten Räume. Nun fehlt eigentlich nur noch die Renovierung des Wohnzimmers, „und ich hoffe, dass es noch in den verbleibenden Wochen meiner Tätigkeit geschieht“.

Mit einem positiven Gefühl in den Ruhestand

Stolz ist Beate Thiehoff aber auch auf die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, für die sie mit verantwortlich war: „Das Emmaus-Hospiz hat nicht nur in Gelsenkirchen, sondern auch über die Stadtgrenzen hinweg einen sehr guten Ruf. Unsere Arbeit ist transparent und alle, die interessiert sind, können hinter die Kulissen schauen.“ Und das ist wichtig: Schließlich muss das Hospiz fünf Prozent seiner Kosten selbst tragen – und ist dafür auf Spenden angewiesen.

Dass sie nun den Stab an ihren jungen Kollegen Michael Rohr weitergibt, freut Beate Thiehoff besonders: „Ich kann mir keinen besseren Nachfolger vorstellen. Michael Rohr hat die Gabe, Menschen einzufangen und für den Hospiz-

gedanken zu begeistern. Und er ist voller Energie und hat unglaublich viele gute Ideen.“ Deswegen gehe sie mit einem sehr positiven Gefühl in den wohlverdienten Ruhestand.

Viel Erfahrung und Kompetenz

Denn Michael Rohr bringt trotz seines jungen Alters viel Erfahrung und Kompetenz mit. Das zeigt sich im Umgang mit den Gästen und Angehörigen, aber auch in der Arbeit mit dem Team. „Menschliche Nähe und Fürsorge in Kombination mit pflegerischer Qualität und umfassenden, ganzheitlichen Hilfestellungen erachte ich als wichtige Grundlagen für eine optimale Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen“, sagt er.

Schließlich könne er auch in seiner neuen Funktion das einbringen, was er als Sozialarbeiter u. a. gelernt hat: Methoden der psychosozialen Beratung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit und eine systemische Sichtweise, die die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen wahrnimmt.

Für die nahe Zukunft wird sich der 32-Jährige weiterhin der Netzwerkarbeit und der Aufklärungsarbeit widmen sowie die Digitalisierung der Pflegedokumentation voranbringen. Wichtig sei für ihn aber auch – neben der medizinischen und pflegerischen Begleitung – die psychosoziale Unterstützung der Gäste und ihren Angehörigen sicherzustellen. „In der Hospizarbeit ist es entscheidend zu erkennen, dass das Sterben nicht nur eine körperliche Angelegenheit ist, sondern dass auch soziale, zwischenmenschliche Faktoren von großer Bedeutung sind.“

Seine bisherige Funktion als Sozialarbeiter wird er auch als neuer Geschäftsführer weiterhin wahrnehmen. „Meine Arbeitszeit ist geteilt.“ In die Verwaltungsarbeit, die die Position des Geschäftsführers mit sich bringt, wird sich Michael Rohr noch stärker einbringen. Und lernen, dass jede Entscheidung eine große Relevanz für das Hospiz sein kann. Wie gut, dass Beate Thiehoff ihm dabei auch in Zukunft zur Seite stehen wird. „Ich bin immer für Fragen ansprechbar.“



Es bewegt mich, dass die Betonung auf dem Menschlichen weiterhin besteht, so wie es in der Vergangenheit stets der Fall war und wie es von Frau Thiehoff über ein Jahrzehnt lang einfühlsam und mitmenschlich gelebt wurde. Mit Zuversicht und gestärktem Vertrauen sehe ich der erfolgreichen Fortsetzung dieser Ausrichtung unter der Geschäftsführung meines erfahrenen Kollegen, Herrn Rohr, entgegen. Die langjährige Zusammenarbeit und die herzliche, freundschaftliche Verbindung zu Frau Thiehoff und Herrn Rohr erfüllen mich mit großer Freude.

Jörg Hölser, Pflegedienstleiter

Ich freue mich auf eine innovative, neue Wege beschreitende Zusammenarbeit mit Herrn Rohr und möchte Danke sagen an Frau Thiehoff für das unglaubliche Engagement und die Beharrlichkeit, mit der sie das Emmaus-Hospiz St. Hewig Resse nach nur wenigen Jahren zu einem etablierten, angesehenen und weit über die Stadtgrenzen hinaus geschätzten Hospiz geführt hat.

Dr. Klaus Rembrink, Geschäftsführer des Pallitivmedizinischen Konsiliar Dienstes (PKD) Gelsenkirchen



Ich bin dankbar, dass ich Frau Thiehoff noch einige Monate erleben durfte. Sie ist eine außergewöhnlich starke, authentische und präsente Persönlichkeit. In Herrn Rohr sehe ich die perfekte Lösung für dieses Erbe. Ich freue mich für meinen geschätzten Kollegen und bin überzeugt, dass unser Hospiz in seinen Händen weiterhin gut geführt wird.

Sandra Nikolowski, stellvtr. Pflegedienstleiterin



„Unter diesem Dach, in diesen Räumen atme ein tiefer Frieden, die Gewissheit, dass das Leben gut ist“

Danke, liebe Frau Thiehoff, für den gemeinsamen Dienst daran!

Henning Disselhoff, 1. Vorsitzender des Gelsenkirchener Hospiz-Vereins

Im Namen des Fördervereins möchte ich mich von Herzen für Ihre über zehnjährige, selbstlose Hingabe zugunsten des Vereins und des Hospizes bedanken. Ihr herausragender Einsatz prägte maßgeblich den Übergang von der Gründungs- zur Konsolidierungsphase. Ihre stets offene Kommunikation, Fachkompetenz, Integrität und ihr leidenschaftliches Engagement für die Hospizarbeit haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Gleichzeitig heiße ich Herrn Rohr willkommen, der in der Gesellschafterversammlung zum neuen Geschäftsführer ernannt wurde. Ich wünsche Herrn Rohr ein genauso erfülltes und erfolgreiches Wirken und freue mich darauf, dass er diese Position übernimmt.

Dr. Werner Kirchberg, 1. Vorsitzender des Fördervereins Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH





Sandra Nikolowski erhält den Scheck für das Emmaus-Hospiz durch Vincenzo Bosmann

SLG Fidelis et Fido
Gladbeck e. V.

Schützen spenden für das Hospiz

Von Vera Eckardt

Es ist bereits eine gelebte Tradition: Zum wiederholten Mal veranstaltete der Sportschützenverein SLG Fidelis et Fido Gladbeck e. V. Mitte September bei seinem Tag der offenen Tür eine Spendenaktion zugunsten des Emmaus-Hospizes. Gegen einen Obolus durfte scharf geschossen werden, zudem gab es zahlreiche Preise bei einer Tombola zu gewinnen. Am Ende konnte Vincenzo Bosmann, Initiator und Vereinsvorsitzender, dem Hospiz einen Scheck über 1.200 Euro überreichen.

In diesem Jahr hatten die Schützen bei ihrem Tag der offenen Tür Glück mit dem Wetter: Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen strömten Anfang September knapp 200 Besucherinnen und Besucher auf das Gelände des SLG Fidelis et Fido Gladbeck e. V., informierten sich über den Schießsport und probierten gleichzeitig ihre Treffsicherheit aus.

Denn bei der alljährlichen Spendenaktion zugunsten des Hospizes haben die Gäste die einmalige Möglichkeit, gegen eine kleine Spende am Schießstand erstmals eine Waffe abzufeuern. „Selbstverständlich nur unter Anleitung unserer Mitglieder, die allesamt bei der Spendenaktion zugegen waren“, sagt Vincenzo Bosmann. Und wie in jedem Jahr gab es auch wieder Erste-Hilfe-Sets, Lehr-

gänge zu den Themen Schießen, Waffenkunde und Waffenhandhabung bei der Tombola zu gewinnen.

Aber nicht nur das: So konnten sich von 11 bis 18 Uhr alle Interessierten auch über die Arbeit des Hospizes informieren, „und wir konnten dabei helfen, gängige Vorurteile, die es leider immer noch gibt, abzubauen“, so Vincenzo Bosmann. Seine Erfahrung: „Immer noch verbinden viele das Hospiz mit einem traurigen Ort des Sterbens. Und die meisten Menschen trauen sich nicht, sich mit den Themen Sterben und Tod auseinanderzusetzen.“

Der Vereinsvorsitzende weiß, wovon er spricht. Im Emmaus-Hospiz hat er vor einigen Jahren seine Mutter auf ihrem letzten Weg begleitet und war beeindruckt von der schönen und warmen Atmosphäre und der einfühlsamen Betreuung durch das Pflegepersonal und die Ehrenamtler. „Da ist auch die Idee entstanden, alle Einnahmen, die wir bei unserem jährlichen Tag der offenen Tür generieren, dem Emmaus-Hospiz zu spenden. Das ist sogar in unserer Satzung festgeschrieben.“

Und so wird es auch im nächsten Jahr wieder einen Tag der offenen Tür zugunsten des Emmaus-Hospizes geben. „Wir können gut noch mehr Besucherinnen und Besucher vertragen.“

„Unsere Mitglieder haben auch das komplette Essen am Tag der offenen Tür gespendet. Die sind alle für das Hospiz mit dem Herzen dabei.“

Vinzenzo Bosmann





EMMAUS - HOSPIZ

Sie können uns unterstützen

Ideell – dadurch, dass Sie

- Ihre Freunde, Verwandte, Bekannte, Nachbarn und Arbeitskollegen über unsere Arbeit informieren, unseren Bekanntheitsgrad steigern und unser positives Erscheinungsbild fördern.

Personell – dadurch, dass Sie

- sich ehrenamtlich mit in die Betreuung und Begleitung der Schwerstkranken einbringen.
- sich in Verwaltungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Materiell – dadurch, dass Sie

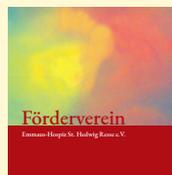
- Mitglied im Förderverein werden.
- uns bei der Einwerbung von Spenden helfen.
- bei Geburtstagen, Jubiläen, in Trauerfällen um eine Spende für das Emmaus-Hospiz bitten.

Der Hospizaufenthalt wird finanziert (gemäß § 39 a SGB V und SGB XI) durch:

- Leistungen der Krankenkassen
- Leistungen der Pflegekassen
- einen Anteil in Höhe von 5%, den der Förderverein trägt, weshalb wir auf Spenden angewiesen sind.

Spenden erbeten an:

Förderverein
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse



Bankverbindungen:

Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE94 3606 0295 0010 9150 15
BIC: GENODED1BBE

Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE88 4205 0001 0101 1633 63
BIC: WELADED1GEK

Volksbank Ruhr Mitte eG Gelsenkirchen
IBAN: DE08 4226 0001 0154 3517 00
BIC: GENODED1GBU

Impressum

Herausgeber:

Idee/Konzeption:

Gestaltung/Produktion:

Text:

Fotografie:

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH

Lippeke Werbeagentur GmbH, Wolfgang Sternkopf

Lippeke Werbeagentur GmbH

Beate Thiehoff, Michael Rohr, Sandra Nikolowski, Vera Eckardt

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH, Martin Schmüdderich



Ein festliches Konzert zur Weihnachtszeit

Von Vera Eckardt

Ein ganz besonderes Konzert zur Weihnachtszeit hat Sandra Nikolowski, stellvertretende Pflegedienstleitung im Emmaus-Hospiz, für den 2. Advent (10. Dezember) geplant. Im Interview mit Vera Eckardt erzählt die Gelsenkirchenerin, worauf sich die Gäste und Besucher in diesem Jahr freuen können.

Vera Eckardt: Frau Nikolowski, was ist das Besondere an dem diesjährigen Weihnachtskonzert?

Sandra Nikolowski: Wir haben in diesem Jahr mit der Sängerin Marion Wilmer und dem Pianisten und Sänger Christian Heckelsmüller zum ersten Mal zwei wunderbare professionelle Künstler gewinnen können, die das Publikum mit ihren Liedinterpretationen berühren werden und für eine festliche Stimmung sorgen.

Ich habe beide bei einem Sommerkonzert im Lukas-Hospiz in Herne erlebt und war total fasziniert und begeistert. Da hatte ich sofort die Idee, beide Musiker auch für unser Weihnachtskonzert zu engagieren. Dank der großartigen Unterstützung durch unseren Förderverein konnten wir das realisieren und werden erstmals ein Konzert dieser Art veranstalten. Dafür haben wir extra Plakate und Flyer drucken lassen.

Was werden die beiden Künstler darbieten?

Das Repertoire von Marion Wilmer und Christian Heckelsmüller, die beide bereits in verschiedenen Musicals aufgetreten sind, ist sehr vielseitig. Wir werden nicht nur die klassischen Weihnachtslieder hören, sondern auch weihnachtliche Popsongs aus dem englischen Raum sowie internationale Weihnachtssongs. Ich bin sehr gespannt und freue mich schon sehr darauf.

Wie wird der Ablauf sein?

Das Weihnachtskonzert findet im Speiseraum des Hospizes statt, der von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gemeinsam mit Herrn Brinkmann von Schley's Blumenparadies in Gelsenkirchen, der uns schon lange unterstützt, festlich geschmückt wird. Dort haben 50 Personen Platz.

Das Konzert dauert zwei Stunden inklusiver Pausen, in der die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit haben, sich mit den Mitarbeitenden über die Arbeit im Hospiz auszutauschen. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Es wird Kuchen und Gebäck, Eierpunsch, Kaffee und warmen Kakao geben, der ebenfalls von unseren ehrenamtlichen Kräften kredenzt wird.

Werden auch alle Hospizgäste teilnehmen können?

Selbstverständlich sind unsere Gäste dabei. Selbst diejenigen, die bettlägerig sind, werden teilnehmen können, indem wir die Türen der Gästezimmer weit öffnen oder sie in unser Wohnzimmer einladen.

Ab wann können die Konzertkarten gekauft werden?

Der Vorverkauf ist bereits gestartet. Die Karten kosten 30 Euro, der Erlös kommt unserem Hospiz zugute. Da die Plätze begrenzt sind, empfehle ich, nicht zu lange zu warten.

Info: Mehr über die beiden Künstler gibt es unter www.marionwilmer.de und www.christianheckelsmueller.com



Alle Jahre Lieder

Das Weihnachtskonzert des Emmaus-Hospizes
– Weihnachtslieder gemeinsam singen –

Sonntag, 10. Dezember 2023

Beginn 17.00 Uhr – Einlass 16.00 Uhr



Musikalische Darbietung mit
Marion Wilmer, Gesang und Christian Heckelsmüller, Klavier



Ort:
Emmaus-Hospiz
St. Hedwig Resse gGmbH
Hedwigstraße 2
45892 Gelsenkirchen-Resse



Eintritt: 30,00 Euro
Die Karten sind ab dem 5. Oktober 2023
käuflich im Hospiz zu erwerben.
Infos: Sandra Nikolowski
Tel. 0209.507 886 0
sandra.nikolowski@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de



Die Azubildenden der TOP Krankenpflegeschule aus Bottrop



EMMAUS - HOSPIZ

Erlebnisreiche Einblicke

Unsere Hospizführungen und die zentrale Bedeutung des Hospizgedankens

Von Sandra Nikolowski

Der Begriff Hospiz wird oft mehrdeutig verwendet. Abgeleitet vom lateinischen Begriff „hospitium“ (=Herberge) ist damit weniger ein Ort, sondern eine Haltung gemeint. In unserem Hospiz begrüßen wir unsere schwerkranken Menschen als Gäste, die in unsere Herberge einziehen. Betroffene nehmen den Tod als nahende Gewissheit an. Hier kann der Aufenthalt in einem Hospiz helfen, denn es stürzen etliche Gefühle, Fragen und Sorgen auf die Menschen und ihre Angehörigen ein. Im Vordergrund stehen immer die Wünsche der betroffenen Personen. Sie sollen ihre verbleibende Zeit in Würde und mit möglichst viel Wohlbefinden erleben können.

Wer die Räume unseres Emmaus Hospizes betritt, dem fällt gleich die besondere Atmosphäre auf. Keine Spur von Hektik, keine Spur von Beklemmung. Stattdessen viel Ruhe, Wärme, Entspannung und ein Team, das sich durch besondere Aufmerksamkeit, Empathievermögen und Fröhlichkeit kennzeichnet – mit dem gemeinschaftlichen Ziel, Lebensqualität zu schaffen. Diese Atmosphäre möchten wir gerne weitertragen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Sie dazu einladen. Wir möchten den Hospizgedanken weiter in der Gesellschaft verbreiten sowie die palliative Sichtweise stärker ins Bewusstsein führen und für die Themen Sterben, Tod und Trauer sensibilisieren.

Dazu bieten wir für verschiedene Gruppen, nach terminlicher Absprache, immer wieder gerne Führungen an. Besuchergruppen von max. 15 Personen, zum Beispiel Schulklassen (Pflegeschulen) können das Emmaus-Hospiz als „Ort des Lebens und Sterbens“ besuchen. Hierbei wird in Kleingruppen der Raum geschaffen, um sämtliche Fragen beantwortet zu bekommen, die ganz unterschiedlich sind:

Geschichtliche Hintergründe und Grundsätzliches zum Leben in einem Hospiz, Aufnahmevoraussetzungen, Fragen zur Finanzierung, zur personellen Ausstattung oder allgemein zur Hospizorganisation.

Wir freuen uns über jede Anmeldung und Ihr Interesse und besonders darauf, mit Ihnen gemeinsam unsere Räumlichkeiten zu betreten und Ihnen unsere hospizliche Atmosphäre nahe zu bringen.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören.



Die aktuellen Kursteilnehmer der ehrenamtlichen Wegbegleiter des Amalie-Sieveling-Hauses in Gelsenkirchen



„Durch das Vermitteln des Hospizgedankens und das Vorstellen unserer Einrichtung wird Hilfe und Unterstützung auf eine umfassende und empathische Weise erlebbar gemacht.“

Michael Rohr

Welthospiztag 2023

Ein guter Einblick in unsere Hospizarbeit und die Bedeutung der letzten Momente im Leben



Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

Von Michael Rohr

Am 14. Oktober dieses Jahres veranstalteten wir mit großer Freude den diesjährigen Welthospiztag. In einer gemütlichen Atmosphäre öffneten wir unsere Türen für interessierte Gäste und boten ihnen zwei sehenswerte Rundgänge durch unsere einladenden Räumlichkeiten. Diese Rundgänge gewährten den Besucherinnen und Besuchern einen einfühlsamen Einblick in unsere Hospizbegleitung, die von Hingabe und Mitgefühl geprägt ist.

Nach den informativen Rundgängen verwöhnten wir unsere Gäste mit köstlichen Waffeln, zubereitet mit dem Waffelteig der stadtbekanntesten Cafe-Konditorei Albring-Rüdel aus Gelsenkirchen-Buer. Dies schuf eine warme Atmosphäre des gemeinsamen Miteinanders. Zum Abschluss luden wir unsere Gäste dazu ein, ihre Gedanken, Eindrücke und Wünsche in Bezug auf unser Hospiz und passend zum diesjährigen Motto des Welthospiztages auf Karten festzuhalten. Diese persönlichen Nachrichten wurden dann an unserer Pinnwand angebracht und bildeten ein beeindruckendes Bild unserer gastfreundlichen und fürsorglichen Haltung. Dieser Tag ermöglichte es uns, unsere Gemeinschaft zu stärken und die Bedeutung unserer Hospiz- und Palliativversorgung in Gelsenkirchen eindrucksvoll zu präsentieren und zu erläutern.

Das diesjährige Motto „Der erste Schultag. Das erste ‚Hey!‘. Das erste Treffen. Der erste Kuss.“ lenkt unseren Blick auf bedeutsame erste Momente im Leben. Jeder von uns kann sich an diese ersten Male lebhaft erinnern. Doch es sind die letzten Male, die oft in der Versenkung verschwinden, von uns verdrängt werden. Dabei sind die letzten Momente im Leben ebenso wichtig wie die ersten. Gerade die Hospiz- und Palliativarbeit setzt sich dafür ein, dass schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen die Möglichkeit erhalten, besondere Alltagsmomente noch einmal zu erleben.

Sie werden individuell begleitet und können aktiv an der Gestaltung ihrer Zeit am Lebensende teilhaben. Genau das möchten wir mit unseren Aktionen zum diesjährigen Welthospiztag vermitteln. Wir rücken die Bedeutung des letzten Moments im Leben in den Fokus, ohne dabei Schwermut zu erzeugen. Durch emotionale Ansprache, den Rundgang durch unser Hospiz, dazu passende kleine Aufmerksamkeiten und die Betonung des Positiven und der Erinnerung schaffen wir einen persönlichen Zugang. So können wir die Möglichkeiten der Hospizarbeit und Palliativversorgung vor Ort auf eine zugängliche Weise vermitteln.

Kurz gesagt: Unser Motto und unsere Aktionen zum diesjährigen Welthospiztag zeigen, dass Hospizarbeit den Menschen die Gelegenheit gibt, noch etwas zu erleben und sich zu spüren.

Unter dem Motto „Hospiz lässt mich noch mal ...“ möchten wir diese Botschaft auch über diesen Tag hinaus tragen.



Das Hospiz berichtet:

Die Profession der Sozialen Arbeit im Hospiz



Ende August fand die äußerst bereichernde Veranstaltung „Wurzel und Wandel - Hospizarbeit der Zukunft“ des Hospiz- und Palliativverbandes Nordrhein-Westfalen (HPV NRW) in Wuppertal statt. Die Tagung bot Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Hospizmitarbeitenden aus verschiedenen Kontexten eine Plattform für den Austausch neuer Ideen und kollegialer Erfahrungen. In einem gemeinsamen Workshop, geleitet von Mandy Rode aus dem Hospiz Anna Katharina in Dülmen und Michael Rohr aus unserem Hospiz, stand die Vielfalt der Sozialen Arbeit im hospizlichen Umfeld im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden waren sich einig: Die Profession der Sozialen Arbeit trägt maßgeblich zur Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen bei.

Der begleitende Landesarbeitskreis „Soziale Arbeit“ für Fachkräfte im Hospiz- und Palliativbereich NRW unter dem Dach des HPV NRW ermöglichte wertvolle Diskussionen über etablierte Methoden, innovative Ansätze und alltägliche Herausforderungen. Unsere Arbeitskreis-Treffen fördern den Austausch von Fachwissen und stärken die Gemeinschaft. Insgesamt bot die Veranstaltung ausreichend Raum für den Austausch von Ideen und die Stärkung der engagierten Fachkräfte in der Hospizarbeit.

Sorgsame Erinnerung

Unsere Blumenfee Gerda ist immer wieder eine echte Bereicherung für uns. Ihre Hingabe und Sorgfalt bei der Blumenpflege und den Dekorationen schaffen eine liebevolle und beruhigende Atmosphäre. Jeden Mittwoch verwandelt sie die Räumlichkeiten in blühende Oasen.

Besonders achtet sie auch darauf, dass im Raum der Stille immer eine schöne Blume an dem Erinnerungsbuch ruht. Hier führt Schwester Maria-Magdalena die Namen aller Gäste auf, die wir in unserem Hospiz begleiten durften, um die wertvollen Erinnerungen an jeden Einzelnen lebendig zu halten.



Neugestaltung unseres Wellness-Badezimmers

Derzeit arbeiten die Meistermaler aus Buer mit großem Eifer daran, unser gemütliches Hospizbad weiter zu verschönern. Jedes unserer zehn Gästezimmer ist bereits mit einem eigenen Badezimmer, inklusive Dusche und WC, ausgestattet.

Um zusätzliches Badevergnügen zu bieten, wird unser Wellness-Bad in Kürze in einem neuen Glanz erstrahlen. Die laufende Verschönerung zielt darauf ab, unseren geschätzten Gästen noch mehr Komfort und Entspannung zu bieten. Wir sind gespannt auf das Ergebnis und freuen uns darauf, es zu enthüllen.



Sorgekunst



Eine unserer Buchempfehlungen für verregnete Tage: In unserer Gesellschaft ist Mut nötig, um das Leben bis zum Schluss zu wertschätzen. Dieses kleine Büchlein ermutigt dazu, das Leben aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Es betont die Bedeutung von Mut und Klarheit im Denken, Glück und zwischenmenschlichem Vertrauen.

Dabei steht die „Sorge“ im Mittelpunkt, sowohl als Last als auch als aktive Verantwortung. Dieses Buch knüpft an die Lebenskunsttradition an und ermutigt zu einem erfüllteren Leben in menschlichen Beziehungen. Es zeigt, dass Planung allein nicht ausreicht – Sorgekunst ist der Schlüssel. Ein Buch, das zum Nachdenken und Handeln anregt und von uns wärmstens empfohlen wird.

Hochzeit im Hospiz: Liebe in Zeiten des Lebensendes

Mitte Oktober feierten wir die erste Hochzeit seit der Gründung unseres Hospizes. Im Rahmen einer standesamtlichen Not-Hochzeit haben sich hier zwei Menschen vermählt, die sich seit über zehn Jahren kennen und lieben und sich angesichts einer lebensbedrohlichen Erkrankung das Ja-Wort geben.

Unser Team hatte den Raum liebevoll dekoriert, um diesen besonderen Moment zu feiern und wir sind von Herzen dankbar für die Unterstützung aller Beteiligten, insbesondere dem Standesamt Gelsenkirchen für die Möglichkeit der zeitnahen Heirat.

Es war in der Tat ein berührender Augenblick, der uns daran erinnerte, wie kostbar das Leben ist. Wir wünschen dem vermählten Paar trotz der Gewissheit, dass das Sterben jederzeit eintreten kann, eine besonders glückliche gemeinsame Zeit, in der ihre Liebe und Verbundenheit stärker sind als alle Herausforderungen.



Geschenke der Freundschaft: Eine segensreiche Verbindung zwischen dm und unserem Hospiz



Unsere stellvertretende Pflegedienstleiterin, Sandra Nikolowski empfängt mit großer Freude und Dankbarkeit die kostbaren Produkte, die nicht nur unsere Gäste erfreuen, sondern auch eine bedeutende Unterstützung und Entlastung für unsere Arbeit darstellen.

Die wertvolle Freundschaft zwischen Christoph Matysek von dm und unserem Hospiz ist für uns ein unschätzbare Segen. Seit Jahren erhalten wir auf diesem Weg die großzügigen Sachspenden von dm, die wir regelmäßig nach Lust und Laune bestellen können.



Ein inspirierender Besuch auf der Messe „LEBEN UND TOD“ in Freiburg

Von Michael Rohr

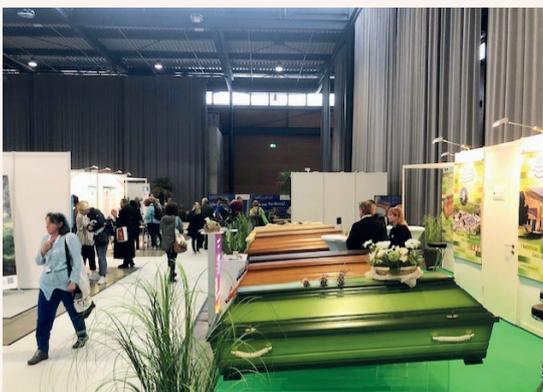
Die Teilnahme unseres Emmaus-Hospiz-Leitungsteams an der Messe „LEBEN UND TOD“ in Freiburg war zweifellos eine bereichernde Erfahrung. In dem ständigen Bestreben, unsere Verbindungen zu stärken und unser Netzwerk auszubauen, war es für uns selbstverständlich, dieser Messe beizuwohnen. Das diesjährige Leitthema „... und da ist immer noch ein Licht!“ fokussierte sich auf die Bewältigung von Krisen, Traumata und Suizid im Kontext der Begleitung von Sterbenden und Trauernden. Dieses Thema ist heute relevanter denn je.

Die Veranstaltung hatte das Ziel, sowohl Haupt- und Ehrenamtliche in den Bereichen Hospiz, Palliativpflege, Seelsorge, Trauerbegleitung und Bestattungskultur weiterzubilden als auch Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger anzusprechen. Dabei wurde ein offener Dialog über die Themen Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft gefördert.

Das Vortragsprogramm war praxisorientiert, vielfältig und interdisziplinär. Dies ermöglichte Haupt- und Ehrenamtlichen, sich zusammensetzen, um gemeinsam neue Erkenntnisse zu gewinnen und Inspirationen für ihre Arbeit oder ehrenamtliche Tätigkeiten mit nach Hause zu nehmen. Die präsentierten Themen waren sowohl zeitgemäß als auch auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten.

Die Messe „LEBEN UND TOD“, die an den Standorten Bremen und Freiburg stattfindet, zeichnet sich immer wieder durch ihre freundliche Atmosphäre, vielfältige Ausstellungsmöglichkeiten und reichlich Raum für den Austausch aus. Während der Veranstaltung führten wir zahlreiche wertvolle Gespräche, teilten Kontaktdaten und planten zukünftige Kooperationen und Veranstaltungen für unser Hospiz in Gelsenkirchen.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe der Messe „LEBEN UND TOD“, die am 3. Mai 2024 in Bremen stattfindet.



Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Ahornstraße 33, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Mitgliedsantrag

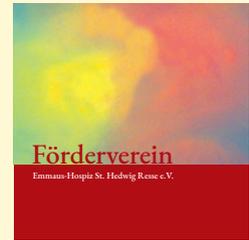
Ich möchte Vereinsmitglied werden und erkläre hiermit als

natürliche Person juristische Person

den Beitritt zum Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Meine Beitrittserklärung wird wirksam mit dem Zugang der Erklärung
beim Geschäftsführer des Vereins. Eine schriftliche Aufnahmebestätigung

per Brief per Email werde ich erhalten.



Firma / Organisation:

Vertreten durch: (Name, Vorname, Funktion)

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Ich bin bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro
(Mindestbeitrag 20,00 Euro für natürliche und 200,00 Euro für juristische Personen) pro Jahr jeweils zum 15. Januar zu zahlen.

Ort, Datum

Unterschrift:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000040086 Die Mandatsreferenz werden wir Ihnen mit Ihrer Aufnahmebestätigung separat mitteilen.

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen (SEPA-Basis-Lastschriftverfahren)

Ich ermächtige den Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V., die Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber):

Kreditinstitut:

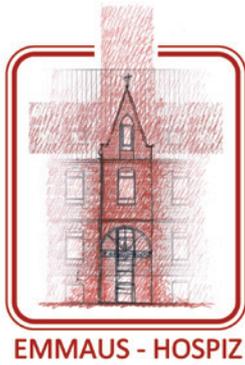
BIC:

IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift

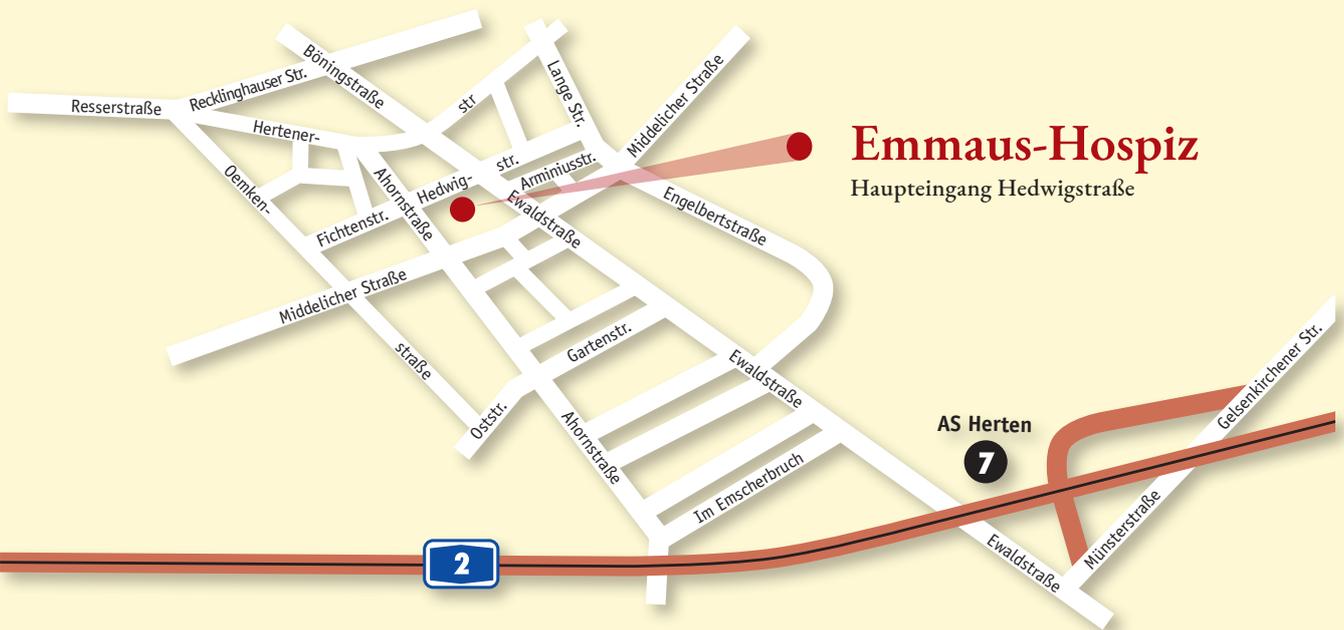
Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. über den Einzug dieser Verfahrensart unterrichten. Sie werden spätestens 10 Tage vor Fälligkeit über die anstehende Lastschrift informiert.



Hier finden Sie uns:

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gmbH
 Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse
 Telefon 0209.507 886 0, Telefax 0209.507 886 30
 E-Mail info@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de
www.emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de

Amtsgericht Gelsenkirchen, HRB 9204
 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:
 Dr. med. Wolfgang Nolte
 Geschäftsführerin: Beate Thiehoff



Emmaus-Hospiz

Haupteingang Hedwigstraße

Führungen 2024

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Gelsenkirchen-Resse

Wir sind weiterhin für Sie da.
 Auch wenn unser Hospiz für Sie eine von mehreren
 Alternativen darstellt, können Sie sich zu jeder Zeit
 bei uns melden. Auch in den Abendstunden.

Termine Führungen 2024

- Samstag, 13.01.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch, 21.02.2024 um 15:30 Uhr
- Samstag, 09.03.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch, 10.04.2024 um 15:30 Uhr
- Samstag, 11.05.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch 12.06.2024 um 15:30 Uhr
- Samstag, 13.07.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch, 14.08.2024 um 15:30 Uhr
- Samstag, 14.09.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch, 09.10.2024 um 15:30 Uhr
- Samstag, 09.11.2024 um 11:00 Uhr
- Mittwoch, 18.12.2024 um 15:30 Uhr

Wir beraten Sie gerne am Telefon oder
 in einem persönlichen Gespräch.
 Bitte rufen Sie uns an. Telefon 0209. 507 886 0

Wir unterstützen Sie und kümmern uns um Ihr Anliegen.

